

Petra Ziegler, Seema Akbar

Validierung von grünen Kompetenzen im Fokus

Konkrete Handlungsempfehlungen einer aktuellen Studie für das AMS Österreich



Die europäische Wirtschaft durchläuft einen tiefgreifenden Wandel hin zur Klimaneutralität. Diese Transformation lässt die Nachfrage nach Green Jobs massiv ansteigen und stellt die Fachkräftesicherung vor Herausforderungen. Um diesen Übergang erfolgreich zu gestalten, greifen klassische Aus- und Weiterbildungsangebote allein zu kurz.

Ein zentraler strategischer Hebel liegt in der Validierung grüner Kompetenzen. Indem sie fachliche Potenziale sichtbar macht, die oft informell oder non-formal erworben wurden, unterstützt sie Betriebe gezielt dabei, ihren Fachkräftebedarf zu decken und ermöglicht qualifizierte Umstiege in nachhaltige Berufsfelder. Die vorliegende Studie zum Thema der Validierung von grünen Kompetenzen analysiert hierfür den Status quo in Österreich sowie europäische Good-Practice-Beispiele, um fundierte Handlungsempfehlungen – insbesondere für das AMS – abzuleiten.

Die Studie wurde im Auftrag der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI) des AMS Österreich vom Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB)¹ durchgeführt und mit März 2026 abgeschlossen.² In diesem FokusInfo resümieren die Studienautorinnen die in dieser Studie getroffenen Handlungsempfehlungen für das AMS bzw. die österreichische Arbeitsmarkt- und Berufsbildungspolitik.

1 Einleitung

Die Analyse der aktuellen Situation in Österreich im Rahmen der vorliegenden Studie verdeutlicht ein beachtliches Ausbau- und Gestaltungspotenzial im Bereich der Kompetenzvalidierung. Während bestehende Initiativen bereits wertvolle Ansätze – etwa in spezifischen Regionen oder Fachbereichen – verfolgen, eröffnet sich nun die Chance, diese zu einem flächendeckenden und branchenübergreifenden Gesamtsystem weiterzuentwickeln.

Die Etablierung einheitlicher Validierungs- und Qualitätsstandards bietet die Möglichkeit, eine neue Durchgängigkeit in der Bildungslandschaft zu schaffen. Mit Blick auf die EU-Ratsempfehlung zur Validierung nicht-formalen und informellen Lernens³ befindet sich Österreich an einer entscheidenden Weichenstellung: Wir können nun gezielt von den Good-Practice-Modellen anderer europäischer Länder lernen, um ein rechtssicheres und praxisnahes System zu implementieren, das den Anforderungen des modernen Arbeitsmarktes sowie den Klimazielen gerecht wird.

Gleichzeitig hat die Analyse der grünen Initiativen in Österreich das vielfältige Angebot an Verbänden und Interessensgemeinschaften sichtbar gemacht. Dies unterstreicht das rege Interesse der Wirtschaft, grüne Innovationen aktiv voranzutreiben.

Im Hinblick auf das Zusammenspiel zwischen Validierung, Green Skills und institutionalisierten Regelungen ist aktuell insbesondere die Entwicklung der Höheren Beruflichen Bildung (HBB) hervorzuheben. Deren Validierungs- und Prüfungsverfahren sind durch das HBB-Gesetz rechtlich ver-

¹ www.wiab.at.

² Die Studie »Validierung von grünen Kompetenzen. Entwicklungen und Perspektiven für eine nachhaltige Arbeits- und Berufswelt« kann als AMS report 189 in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter [https://forschungsnetzwerk.ams.at/elibrary/publikation/ams-reports/2026/validierung-von-gruenen-kompetenzen-\(ams-report-189\).html](https://forschungsnetzwerk.ams.at/elibrary/publikation/ams-reports/2026/validierung-von-gruenen-kompetenzen-(ams-report-189).html) downgeloadet werden.

³ <https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2012;398;0001;0005;DE:PDF>.

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: **Bibliographische Suche**

www.ams.at/forschungsnetzwerk

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

ankert.⁴ Die Entwicklung dieser Qualifikationen folgt einem komplexen System unter Einbindung zahlreicher Stakeholder. Eine zentrale Anforderung bei der Erstellung von HBB-Qualifikationen ist die Berücksichtigung von Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsaspekten, wodurch die Validierung von Kompetenzen für Green Jobs gezielt vorangetrieben wird.

Um die Instrumente der Validierung optimal auf die ökologische Transformation auszurichten, bedarf es – über die operativen Maßnahmen hinaus – einer verstärkten strategischen Steuerung auf Bundesebene. In Übereinstimmung mit den EU-Ratsempfehlungen zur Validierung wird daher empfohlen, die nationale Umsetzung konsequenter zu forcieren.

Ein zentraler Ansatzpunkt hierfür wäre die Etablierung einer bundesweiten Taskforce (oder Kompetenzstelle) für Validierung. Diese könnte als zentrale Informations- und Koordinationsstelle fungieren, um:

- **Qualitätsstandards zu sichern:** einheitliche Kriterien für die Validierung, insbesondere von Green Skills, zu entwickeln, die das Vertrauen der Wirtschaft in diese Zertifikate stärken.
- **Stakeholder zu vernetzen:** den Austausch zwischen Ministerien, Sozialpartnern, dem AMS und Bildungsträgern zu fördern und zu moderieren, um arbeitsmarktrelevante und anerkannte Validierungsangebote zu schaffen.
- **Sichtbarkeit zu schaffen:** eine Informationskampagne zu steuern, die das Instrument der Validierung bei End-UserInnen (Arbeitsuchenden und Beschäftigten) sowie Betrieben bekannt macht.

Diese Struktur könnte die neue Fachkräftestrategie unterstützen, in der die Anerkennung informell erworbener Kompetenzen als essenzieller Baustein zur Schließung des Green Skills Gap verankert werden sollte. Auf Basis dieser übergeordneten Rahmensetzung werden spezifische Empfehlungen für das AMS vorgeschlagen (Abschnitt 2 bis Abschnitt 5).

2 Integration grüner Kriterien in bestehende Instrumente des AMS

Das AMS verfügt bereits über etablierte Programme, die als Träger für grüne Kompetenzen dienen können, so vor allem:

- **Erweiterung von Kompetenz mit System (KmS):** In die bestehenden KmS-Kompetenzmatrizen könnten systematisch grüne Teilmodule integriert werden. Ziel ist es, dass AbsolventInnen nicht nur fachlich zertifiziert werden, sondern ihre spezifische Befähigung für ökologische Anforderungen (z.B. Ressourceneffizienz in der Produktion) explizit ausgewiesen bekommen.
- **»Green Skills Check« im Clearing:** Für Programme wie die FacharbeiterInnen-Intensivausbildung (FIA) könnte ein vorgeschalteter »Green Skills Check« (analog zum deutschen GreenSMILE-Ansatz⁵) implementiert werden. Dies ermöglicht es, bereits vorhandene, non-formal und informell erworbene grüne Kompetenzen frühzeitig zu identifizieren und die Ausbildungspfade entsprechend zu verkürzen.

- **Ökologisierung des Qualifikationspasses:** Der von AMS und waff⁶ getragene Wiener Qualifikationspass⁷ könnte als Pilotmodell dienen, um transversale grüne Kompetenzen (systemisches Denken, Abfallvermeidung) standardisiert zu dokumentieren, damit diese für Unternehmen bei Bewerbungsprozessen sofort sichtbar werden.

3 Förderung modularer Qualifizierungspfade (Micro-Credentials)

In Anlehnung an die irischen Green-Skills-Mikroqualifikationen könnte das AMS verstärkt auf kurze, zertifizierte Einheiten setzen.

- **Schaffung stapelbarer Zertifikate:** Das AMS könnte gemeinsam mit Weiterbildungseinrichtungen (wie dem Wirtschaftsförderungsinstitut,⁸ dem Berufsförderungsinstitut⁹ oder den Ländlichen Fortbildungsinstituten¹⁰) modulare Kurzqualifizierungen entwickeln, die schrittweise zu einem vollen Lehrabschluss führen können (Stackable Credentials). Dies senkt die Hemmschwelle für (formal) Geringqualifizierte und Personen über 40 Jahren.
- **Fokus auf Arbeitsmarktrelevanz und Branchenkooperation:** Um eine unmittelbare Verwertbarkeit der Abschlüsse zu garantieren, sollten diese Qualifizierungspfade in enger Abstimmung mit den relevanten Branchen und Betrieben entwickelt werden. Nur durch diese Kooperation kann sichergestellt werden, dass die vermittelten Kompetenzen dem aktuellen Bedarf der Wirtschaft entsprechen und die Vermittlungschancen der Teilnehmenden nachhaltig erhöhen.
- **Fokus auf transversale Einheiten:** Es könnten Kursmodule für branchenübergreifende grüne Kompetenzen (z.B. »Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz«) gefördert werden, die als Zusatzqualifikation zu jeder AMS-Maßnahme gebucht werden können.

4 Stärkung der Beratungskompetenz und Diagnostik

Die BeraterInnen des AMS fungieren als NavigatorInnen durch die Transformation.

- **Schulung zu »Transferable Skills«:** AMS-BeraterInnen (einschließlich BIZ-BeraterInnen) könnten methodisch darin geschult werden, übertragbare Kompetenzen bei Personen aus schrumpfenden Sektoren (z.B. klassischer Kfz-Bereich) für grüne Zukunftsfelder (z.B. E-Mobilität oder Windkraft) zu erkennen.
- **Einsatz digitaler Selbsteinschätzungstools:** Die Bereitstellung von Online-Tools (ähnlich dem »check.work«-Test oder digitalen Kompetenzkarten) könnte KundInnen helfen, ihre oft impliziten grünen Fähigkeiten selbst zu entdecken und für das Beratungsgespräch vorzubereiten.

4 www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Begut/BEGUT_3FF7856C_85A1_486A_BF04_187840EE01CB/BEGUT_3FF7856C_85A1_486A_BF04_187840EE01CB.pdf.

5 www.inno-vet.de/innonet/de/die-projekte/alle-projekte-von-a-bis-z/InnoVET-PLUS/GreenSMILE.html.

6 Waff = Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfonds (www.waff.at).

7 www.wien.gv.at/bildung/waff-qualifikationspass.

8 www.wifi.at.

9 www.bfi.at.

10 www.lko.at/ländliches-fortbildungsinstitut-lfi+2400+2800375.

- **Ausbau der Validierungsberatung für Einzelpersonen und Betriebe:** Das AMS könnte verstärkt als Informationsdrehscheibe für Validierungsverfahren fungieren.
 - *Für Einzelpersonen:* Aufklärung über Möglichkeiten, non-formal und informell erworbene Green Skills offiziell zertifizieren zu lassen (z.B. über das HBB-Gesetz oder spezifische Kompetenzchecks), um die formale Qualifikation zu erhöhen.
 - *Für Betriebe:* Unterstützung von Betrieben bei der Identifikation von Kompetenzpotenzialen in der eigenen Belegschaft. Eine gezielte Beratung über Validierungsinstrumente hilft Unternehmen, den internen Transformationsbedarf besser einzuschätzen und bestehendes Know-how für die grüne Wende nutzbar zu machen.

5 Strategische Vernetzung mit Clustern, Branchen und Betrieben

Validierung ist nur dann erfolgreich, wenn die Ergebnisse von der Wirtschaft anerkannt und als Einstellungskriterium wertgeschätzt werden. Die Bestandsaufnahme in Kapitel 3 der Langfassung dieser Studie zeigt, dass Österreich hierfür bereits über eine dichte Landschaft an regionalen Ökosystemen verfügt, die als Brücke dienen können.

- **Cluster als Architekten für Validierungsstandards:** Netzwerke wie das Green Tech Valley,¹¹ der Cleantech-Cluster¹² oder der ecoplus-Cluster¹³ machen branchenspezifische Innovationen und Bedarfe sichtbar. Das AMS könnte diese Plattformen nutzen, um gemeinsam mit den dort vernetzten Unternehmen Validierungsstandards zu definieren, die exakt auf die technologischen Trends der jeweiligen Region (z.B. Kreislaufwirtschaft in Vorarlberg oder Umwelttechnologie in Niederösterreich) zugeschnitten sind.
- **Synergien mit regionalen Akademien:** Initiativen wie die GreetA (Green Transformation Academy) oder der Green Campus in Vorarlberg bündeln bereits Aus- und Weiterbildungen im Bereich grüne Kompetenzen. Hier könnten Validierungsstellen direkt angedockt werden, um non-formal und informell erworbene Kompetenzen der TeilnehmerInnen vorab festzustellen und so individuelle Lernpfade in diesen Life-Long-Learning-Ökosystemen zu verkürzen.
- **Pilotprojekte zur Branchenvalidierung:** Analog zum schwedischen Vorbild könnte das AMS verschiedene Pilotprojekte unterstützen, bei denen Branchenverbände (z.B. im Bereich der thermischen Sanierung oder Kreislaufwirtschaft) die Validierungsraster selbst definieren. Dies erhöht die Marktakzeptanz und die Treffsicherheit der Vermittlung massiv.
- **Validierung im Arbeitsprozess (On-Site-Assessments):** Im Rahmen von Implacement-Stiftungen oder betrieblichen Praktika könnten verstärkt Verfahren direkt am Arbeitsplatz eingesetzt werden. Die Feststellung von Kompetenzen in der realen Arbeitsumgebung reduziert Prüfungsgänge und liefert Ergebnisse, die für Betriebe unmittelbar nachvollziehbar sind.

¹¹ www.greentech.at.

¹² www.cleantechcluster-energie.at.

¹³ www.ecoplus.at.



Der aktuelle AMS report 189 »Validierung von grünen Kompetenzen. Entwicklungen und Perspektiven für eine nachhaltige Arbeits- und Berufswelt«.

Download in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter [https://forschungsnetzwerk.ams.at/elibrary/publikation/ams-reports/2026/validierung-von-gruenen-kompetenzen-\(ams-report-189\).html](https://forschungsnetzwerk.ams.at/elibrary/publikation/ams-reports/2026/validierung-von-gruenen-kompetenzen-(ams-report-189).html).

- **Regionale Kompetenzlandkarten für die Beratung:** In Anlehnung an die schwedische Branchenvalidierungskarte könnten die Informationen aus den Clustern genutzt werden, um für AMS-BeraterInnen regionale Green-Skill-Landkarten zu erstellen. Dies unterstützt eine gezielte Vermittlung in jene Zukunftsfelder, in denen die (validierten) Kompetenzen der KundInnen den größten Impact haben.

6 Reduzierung finanzieller und administrativer Barrieren

- **Übernahme von Validierungskosten:** Um die soziale Selektivität zu verringern, könnte die Übernahme von Gebühren für Validierungsverfahren (z.B. für die außerordentliche Lehrabschlussprüfung oder neue HBB-Abschlüsse) in das Vermittlungsbudget aufgenommen werden.
- **Förderung der Höheren Beruflichen Bildung (HBB):** Das AMS könnte Personen mit Lehrabschluss gezielt dabei unterstützen, die neuen HBB-Qualifikationen (wie »Technische Beratung für Energieeffizienz«) über Validierungswege zu erreichen, um den Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften für die Energiewende zu decken.

7 Fazit

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie verdeutlichen, dass die Validierung non-formaler und informeller Kompetenzen weit über eine bloße administrative Ergänzung zum formalen Bildungssystem hinausgeht. Sie stellt im Kontext der ökologischen Transformation einen entscheidenden strategischen Einflussfaktor dar, um Fachkräftepotenziale in Österreich effizient zu mobilisieren und den wachsenden Green Skills Gap proaktiv zu schließen. Die internationale Synthese zeigt dabei eindrucksvoll, dass der Erfolg eines solchen Systems untrennbar mit seiner Flexibilität, der Einbindung der Sozialpartner und der Sichtbarkeit der erlangten Zertifikate am Arbeitsmarkt verknüpft ist.

Für das AMS Österreich bietet sich durch die konsequente Weiterentwicklung seiner Instrumente – hin zu modularen, agilen und ökologisch ausgerichteten Validierungswegen – die Chance, nicht nur die Beschäftigungsfähigkeit der KundInnen nachhaltig zu sichern, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit österreichischer Betriebe in der Green Economy zu stärken. In einer Arbeitswelt, in der das Tempo des technologischen Wandels die Anpassungszyklen formaler Curricula zunehmend überholt, wird die Fähigkeit, vorhandene Praxiserfahrung schnell und rechtssicher in anerkannte Qualifikationen zu transformieren, zu einem zentralen Standortfaktor. Die Validierung kann somit als Brückenbauerin zwischen den individuellen Erwerbsbiographien und den Anforderungen einer von Klima- und Umweltschutz mitgeprägten Zukunft fungieren. ♦

Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report« Download unter <https://forschungsnetzwerk.ams.at> im Menüpunkt »E-Library«



AMS report 186

Sabine Putz, René Sturm (Hg.)

Soziale Unternehmen im Gespräch

Eine Gesprächsserie des AMS Österreich 2024–2026 mit einem Fokus auf kreislaufwirtschaftliche Beschäftigungsmodelle

Download in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter <https://forschungsnetzwerk.ams.at/elibrary.html>



AMS report 187

Julia Bock-Schappelwein, Wolfgang Mayer, Karin Steiner

Fachkräftebedarfe in Österreich

Szenarien und Trends der Jahre 2030/2035

Download in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter <https://forschungsnetzwerk.ams.at/elibrary.html>



AMS report 188

Regina Haberfellner, René Sturm

Green Jobs 2030+ in Österreich

Eine Diskussion möglicher Pfade anhand aktueller Trends und Studien

Download in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter <https://forschungsnetzwerk.ams.at/elibrary.html>



AMS report 189

Petra Ziegler, Seema Akbar

Validierung von grünen Kompetenzen

Entwicklungen und Perspektiven für eine nachhaltige Arbeits- und Berufswelt

Download in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter <https://forschungsnetzwerk.ams.at/elibrary.html>